

Die Krise ist in Wolfsburg nun endgültig angekommen!

Die Wirtschafts-feindliche und Auto-feindliche Politik der Ampelparteien, SPD, FDP und Grünen, mit ihren hohen Energiepreisen, den strengen Vorschriften, den Verboten und fantasie-Grenzwerten ist schuld am Niedergang unserer Unternehmen und die kann man auch nicht durch Lohnverzicht ausgleichen!

Unter solchen Vorgaben ist man zwangsläufig global nicht mehr wettbewerbsfähig!

Werksschließungen und keine jungen Menschen mehr auszubilden, ist der Weg ins Siechtum. Damit macht man keine auf die Zukunft ausgerichtete Firma!

Zuerst muss eine Politik gemacht werden, die uns keine Nachteile mehr im globalen Wettbewerb beschert!

Die AfD hat immer vor den hohen Grenzwerten auf EU-Ebene und Verbrenner-Verboten gewarnt! Wir haben uns den Mund fusselig geredet, um die Leute aufzuklären. Der Diesel wurde ohne Not beerdigt. Erst hat man Stickoxide ins Feld geführt, dann Feinstaub, dann das böse CO2. Der Diesel sollte sterben und die EU und ihre grünen und roten Helfershelfer bei uns im Land haben alles darangesetzt, dass es so kam!

Wir haben demonstriert, Plakate aufgehängt, Flugblätter verteilt- die anderen Parteien haben uns zu Verrückten erklärt.

Nun können Sie sehen, wo diese Helden uns hingebracht haben!

Ein ganzes Land im Niedergang, ganze Industrien verlagern ihre Sitze. Tausende Arbeitsplätze bedroht oder werden ganz konkret abgebaut.

Es soll ja immer noch Leute geben, die SPD oder Grünen wählen- warum erschließt sich mir nicht!

Niemand hat je in diesem Land eine Politik gemacht, die mehr GEGEN die Bedürfnisse und Interessen der eigenen Bevölkerung gerichtet war!

Geradezu selbstzerstörerisch.

Ob das die Energiepolitik ist, die Massen-Einwanderung in die Sozialsysteme, die Eurorettung, die Klimarettungspolitik, der Ausstieg aus der Atomkraft- man greift regelmäßig und zielsicher in die Sch... und macht dann andere dafür verantwortlich.

Sehr viele Wirtschaftsbosse haben sich aus kurzfristigem Kalkül dieser Politik angedient.

In der Folge hat sich auch der Konzern am Mittellandkanal diesen falschen, politischen Setzungen gebeugt und hat das hohe Lied der E-Mobilität lauthals mitgesungen, ja sogar teils den Takt geschwungen. Verbrenner-Verbote hat man gefordert und nach staatlichen Fördergeldern für E-Fahrzeuge gerufen, also Umverteilung von denen, die für geringe Löhne arbeiten zu denen, die Gutverdiener sind und sich hippe große SUVs zulegen wollten. Eine zutiefst unsoziale Politik, ähnlich der, wo Geringverdiener dem Hausbesitzer die schönen Solarpaneele auf dem Dach finanzieren. Umverteilung durch den Staat nennt sich das.

Nun, der Staat hat umverteilt, aber es funktioniert einfach nicht! Wie jedes Mal, wenn der Staat in planwirtschaftlicher Weise in die Wirtschaft eingreift!

Die einseitige Ausrichtung auf E-Autos war ein gnadenloser Fehler!

Wer alles auf eine Karte setzt, ist kein Manager, sondern ein Spieler!

Alles auf Rot? Mit einem Unternehmen mit hunderttausenden Arbeitnehmern?

Diesmal hat man sich gehörig verzockt!

Auch hat man den Regierungskurs immer wieder verteidigt, mitgetragen und die Opposition bekämpft, während man Klimakleber mit Samthandschuhen angefasst hat. Man wollte auch „woke“ sein und sich an die Spitze der Bewegung setzen oder zumindest von dieser Spitze aus als befreundet angesehen werden. Und? Was hat es gebracht? Nie hat man realisiert, dass die linken, sogenannten Klimaretter, ALLE Autos in privater Hand ablehnen, ganz egal, mit welchem Motor man fährt! Man will keine Autos in der Stadt! Keine mit Verbrenner und keine mit Batterie. Das wurde doch oft genug ausgesprochen! Nicht mitbekommen?

SPD und Grüne haben- getrieben von der Klimasekte- im Bund und im EU-Parlament einfach die völlig falsche Politik gemacht!

Man kann als Industrieland nicht seine komplette Stromversorgung auf Wind und Sonne umbauen und erwarten, dass man mit den anderen Ländern Schritt halten kann, die dies nicht tun!

Zudem wird die Konkurrenz massiv vom Staat gefördert. Gerade China setzt alles auf aggressives Wachstum. Da wird gefördert, Firmen werden aufgekauft (und damit das Knowhow, da werden Wettbewerber ausgebremst, die sich in China eben KEINE Firma kaufen können, denn dort gehört die Mehrheit immer dem Staat)

Hierzulande hat man dagegen eine geradezu autofeindliche Politik, die Autos abschaffen möchte. Innenstädte sollen autofrei sein. Parkplätze werden reduziert. Überall investiert man in Fahrrad-Straßen. Wer wundert sich da über den Niedergang der heimischen Auto-Wirtschaft?

Wer hohe Steuerbelastungen zu tragen hat, der gibt halt auch kein Geld aus für eine große Neuanschaffung. Da die Preise immer weiter steigen, ist auch hier die Politik daran schuld! Die Inflation des Euro nämlich kam über Jahre und mit Ansage und ist eine direkte Folge der Euro-Rettungspolitik, die wir seit unserem Bestehen immer und immer wieder thematisiert haben! Der Euro ist eine komplette Fehlkonstruktion, die nur so lange überlebt, wie fleißige deutsche Bürger ihm ihr Geld in den Rachen schmeißen.

Wenn die Preise aber steigen, Löhne aber kaum, dann überlegt sich jeder Verbraucher, wofür er sein Geld ausgibt. Autos stehen da nicht sehr weit oben auf dem Einkaufszettel! Die jungen Leute haben heute Probleme, sich schon den Führerschein zu leisten!

Die Mittelschicht ist ausgezehrt und meidet teure Anschaffungen schiebt diese vor sich her.

Für die E-Mobilität ist zudem die Infrastruktur nicht genug ausgebaut. Dafür wären noch viele Jahre und hunderte Milliarden Euro nötig. Doch auch dabei versagt die Ampel! Wenn es nicht genügend Ladepunkte gibt, nicht genügend Kabel in der Erde, nicht genügend Speichermöglichkeiten für den Strom, dann wird der Bürger auch keine Fahrzeuge kaufen, die auf eben jene Infrastruktur angewiesen sind!

Zumal von Anfang an klar war, dass das E-Auto nicht per se eine umweltfreundliche Technologie ist. Es braucht viele seltene Erden, um so ein Auto zu bauen. Die Beschaffung der Rohmaterialien ist eine Herkulesaufgabe für ein Land, dass diese Vorkommen im eigenen Land gar nicht hat!

Abgebaut wird dann oft unter unmenschlichen Bedingungen im Ausland mit einem hohen negativen Einfluss auf die dortige Umwelt und hohem Energieaufwand.

Natürlich gibt es auch hausgemachte Probleme bei VW.

Zu langsam ist die Entwicklung, zu aufwendig. Als Beispiel nur erwähnt der groß angekündigte Trinity. Immer weiter verschoben, kommt er viel zu spät auf den Markt. Wenn er denn jemals kommt, dann ist er wohlmöglich schon veraltet.

Das neue Werk dazu wurde aufwendig geplant und dann verworfen. Das Entwicklungszentrum ebenso. Zu zögerlich, zu ängstlich. Es wurde viel Zeit damit verloren.

Das Thema Software bekommt man auch nicht in den Griff. Die Cariad hatte es versucht und dann nicht geliefert. Die Batterieproduktion in Salzgitter wird unter den Auflagen und immensen Energiekosten auch nie wirtschaftlich sein. Da ist die Fertigung im Ausland billiger. Trotz all der Fördergelder, die der Staat für den Aufbau der Kapazitäten überwiesen hat. Aber das kennen wir ja schon von der Solarzellenfertigung, von der Fertigung von Windkraftanlagen usw. Alles sollte mal in Deutschland gebaut werden, aber dank hoher Preise und Energiekosten, dank schwieriger Gesetze und Auflagen, langwieriger Planungsprozesse und einer Bürokratie, die an Wahnsinn grenzt, sind alle diese Fertigungen bereits ins Ausland abgewandert.

Jetzt, da Politik und Management also das Kind haben in den Brunnen fallen lassen, sollen die Beschäftigten es ausbaden. Mehr als sparen fällt den Herren nicht ein.

Beschämend! Selbst wenn man die Löhne pauschal um 20% kürzen könnte, dann muss man dazu sagen, dass die Löhne nur einen Teil der Produktionskosten ausmachen. Bei der hoch automatisierten Industrieproduktion sprach man früher von ca. 13%, was die Löhne am hergestellten Produkt ausmachen. Selbst, wenn sich dieses Verhältnis in den letzten Jahren verändert hätte, und inzwischen beispielsweise bei 20% liegen würde. Würde eine Lohnsenkung um 20% die Produktkosten nicht um 20% senken, sondern nur den 20%-Anteil um 20%. Das Produkt würde also lediglich um 4% billiger werden!

(20% von 20% sind  $0,04 \times 100 = 4\%$ )

Wenn das Fahrzeug also vorher 50 000 Euro gekostet hat, wären es hinterher immer noch 48 000 Euro. 2000€ Unterschied. Es wird leicht einzusehen sein, dass dies nicht der Game-Changer ist, den man sich vielleicht davon erhofft! Entlassungen und Werksschließungen, um die Effizienz zu steigern, könnte funktionieren, WENN denn die Produkte gekauft werden. Solange dies nicht der Fall ist, ist es egal, wie effizient man ist- die Produkte werden nicht gekauft! Genau an diesem Ansatz fehlt es aber in der Unternehmensführung. Einen Plan, ein Konzept, eine Idee, wie man unter diesen schwersten Voraussetzungen doch Fahrzeuge anbietet, die der Kunde nachfragt. Von Managern, die zig Millionen Euro im Jahr plus Erfolgsbeteiligung, also die berühmten Boni bekommen, müsste man aber eigentlich erwarten können, dass Sie zumindest daran arbeiten!

Nicht mal die Rückbesinnung auf das, was man schon mal konnte, fällt ihnen ein: Kleine Autos für den kleinen Geldbeutel, eben für das Volk, statt schwerer Limousinen.

Autos für den Alltag, fürs grobe. Autos, die der Masse die Mobilität bringen. Stattdessen hat man den Eindruck, man will einer kleinen Elite gefallen, die sich in Zukunft noch Autos leisten können und der normale Bürger soll Lastenrad, Roller oder Bus nehmen oder gar- wie zu Großvaters Zeiten- wieder zu Fuß gehen.

Dazu kamen noch Fehlgriffe, was das Design angeht. Die E-Autos trafen gerade am Anfang so gar nicht den Geschmack der Käuferschicht!

Sogar die gängigen Namen der Automobile wurden geändert, bis keiner mehr wusste, was das eigentlich für ein Fahrzeug ist. Erst nach einiger Zeit konnte man sich dazu durchringen, die alten Markennamen nicht sterben zu lassen, die Generationen ein Begriff waren.

Und die Gewerkschaft? Sie haben doch die Entwicklung mitgetragen. Klimarettung, Transformation der Mobilität. Da waren die Bosse doch immer vorne mit dabei! Jetzt plustern sie sich auf und wollen schon immer alles besser gewusst haben. Wie

glaubwürdig ist das?

Bis vor kurzem unterstützte der Betriebsrat doch noch Kollegen bei ihren Klagen, um Löhne auf Manager-Niveau zu bekommen- als Betriebsräte. Einige wechselten kurzerhand sogar die Seiten. Das Geld lockte und beschwert hat sich doch niemand!

Man kann nur hoffen, dass jetzt auf allen Ebenen endlich Vernunft einkehrt!

Mancher Bürger bedauert wohl schon die Wahlentscheidungen der Vergangenheit.

Die AfD hat Recht behalten, aber viele wollten das nicht hören!

VW ist der Motor in dieser Region!

Wenn ein so großer Arbeitgeber solche erschreckenden Entwicklungen nimmt, dann muss das einem große Sorgen machen!

Wolfsburg hätte ganz andere Probleme, sollte der VW-Konzern seine Probleme nicht wieder in den Griff kriegen!

Leider ist auch die Stadt-Spitze mit Leuten besetzt, die dem links-grünen Zeitgeist huldigen und die es einfach nicht wahrhaben wollen: Eure Politik tötet dieses Land!

Die AfD hat sich bisher und wird sich auch in Zukunft diesem Leuten entgegenstellen!

Mit ihrer Unterstützung werden wir den Kurs der Selbstaufgabe, der Schädigung unserer Wirtschaft, des Verlustes von Arbeitsplätzen und Insolvenzen verlassen und einen neuen Kurs einschlagen: Den, der uns wieder in die Erfolgsspur setzt!

[Werksschließungen und Entlassungen? Sorge um Jobs in VW-Werken | NDR.de - Nachrichten - Niedersachsen](#)

[Hier nehmen Wolfsburgs Top-Politiker Stellung zum VW-Beben \(braunschweiger-zeitung.de\)](#)